

Klinikum Darmstadt GmbH • Grafenstraße 9 • 64283 Darmstadt

Unternehmenskommunikation und Marketing

Pressemeldung

Geschäftsführungen von Klinikum Darmstadt, AGAPLESION Elisabethenstift, Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg und dem GPR Klinikum Rüsselsheim positionieren sich zum GKV- Beitragsstabilisierungsgesetz

Ansprechpartner/in

Telefon 06151 107 - 6709

Telefax 06151 107 - 5009

E-Mail

Aktenzeichen

Unser Zeichen

Darmstadt, den 10. Juni 2026

„Wir stehen heute hier, weil die Bundesregierung im Begriff ist, die deutsche Krankenhauslandschaft sehenden Auges in ein historisches Chaos zu stürzen. Das geplante GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz ist kein Reformwerk – es ist ein fiskalisches Notprogramm auf dem Rücken der Patientinnen und Patienten und der Beschäftigten in unseren Kliniken“, sagte Sven Axt, Sprecher der Geschäftsführung des Klinikums Darmstadt und Geschäftsführer des AGAPLESION Elisabethenstift. Gemeinsam mit Pelin Meyer, Betriebsleiterin der Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, und Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Klinikums Rüsselsheim, haben sich die Klinikleitungen der drei Häuser aus dem Versorgungsgebiet 6 zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung - das sogenannte GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz - positioniert.

Bis 2030 will die Bunderegierung bei den gesetzlichen Krankenkassen mehr als 42 Milliarden Euro einsparen. Besonders betroffen von den geplanten Einsparungen sind die Krankenhäuser. Nach Hochrechnungen der Deutschen Krankenhausgesellschaft werden ihnen bis zum Jahr 2030 rund 30 Milliarden Euro fehlen.

„Der Gesetzentwurf sieht erhebliche pauschale Einschnitte vor, die die wirtschaftliche Situation vieler Kliniken weiter verschärfen werden. Die Folge: 80 Prozent aller Kliniken werden in die roten Zahlen getrieben. Das ist kein geordneter Strukturwandel, das ist ein ungesteuerter, „kalter Abbau“ durch Insolvenzen mitten in der Versorgung. Aus diesem Grund sitzen wir heute auch gemeinsam hier. Unsere drei Häuser kooperieren bereits eng miteinander. Darüber hinaus arbeiten wir im Versorgungsgebiet 6, das wir

Telefon 06151 107-

Abteilungsleiterin
Eva Bredow-Cordier - 6709

Pressesprecherin
Ariane Steinmetz - 6746

Online-Kommunikation
Anja Willanzheimer - 6745

E-Mail
pressestelle@
mail.klinikum-darmstadt.de

Geschäftsführung:
Sven Axt (Sprecher)
Dr. Jörg Noetzel
Michele Tarquinio

Aufsichtsratsvorsitzender:
André Schellenberg

HRB 88278, Amtsgericht Darmstadt
Steuernummer: 007 250 42264
Umsatzsteuer-ID: DE26 684 1914
Rechtsform: GmbH

Klinikum Darmstadt GmbH
Grafenstraße 9, 64283 Darmstadt
www.klinikum-darmstadt.de

Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN: DE38 5005 0000 5093 9450 03
SWIFT-BIC: HELADEF1

Sparkasse Darmstadt und Dieburg
IBAN: DE18 5085 0150 0000 5793 00
SWIFT-BIC: HELADEF1DAS

heute gemeinsam repräsentieren, strukturiert zusammen – mit dem klaren Ziel, die medizinische Versorgung in unserer Region auch unter schwieriger werdenden Bedingungen verlässlich sicherzustellen“, führt Sven Axt weiter aus.

„Schon heute arbeiten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken an der Belastungsgrenze. Zusätzliche Dokumentations- und Prüfpflichten bedeuten mehr Aufwand, der ohne ausreichende Finanzierung nur mit dem vorhandenen Personal bewältigt werden kann. Das geht zwangsläufig zulasten der Zeit für die Patientinnen und Patienten. Gleichzeitig werden notwendige Tarifierhöhungen nicht ausreichend refinanziert. Eine sichere Versorgung kann aber nur mit motivierten Fachkräften und attraktiven Arbeitsbedingungen gewährleistet werden“, ergänzt Pelin Meyer. „Wir brauchen eine Krankenhausreform und ein GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz, die Versorgung sichern, Personal stärken und Leistungen angemessen finanzieren. Reformen dürfen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten und der Patientinnen und Patienten ausgetragen werden. Nur mit verlässlichen Rahmenbedingungen, ausreichender Finanzierung und guten Arbeitsbedingungen können wir die medizinische Versorgung in unserer Region auch in Zukunft garantieren.“

„In Hessen sind wir auf einem guten Weg und wirklich Vorreiter, was die Umsetzung der Krankenhausreform betrifft. Die Häuser in Versorgungsgebiet kooperieren bereits, wir haben unsere Leistungsangebote neu strukturiert und jetzt werden durch das neue Gesetz alle Maßnahmen torpediert, schlimmer noch, man entzieht uns Geld, obwohl ein Ziel der Krankenhausreform war, den wirtschaftlichen Druck von den Krankenhäusern zu nehmen“, sagt Achim Neyer.

Den Krankenhäusern gehe es nicht darum, dass sie sich dem Wandel nicht stellen wollen: „Wir als Leistungserbringer verweigern uns weder dem notwendigen Strukturwandel noch einer verantwortungsvollen Sparpolitik. Dieses GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetz tut genau das Gegenteil: Es nimmt uns das Geld und fesselt uns gleichzeitig die Hände. Wir brauchen unternehmerische Freiheit. Wir müssen aufhören mit dem bürokratischen Mikromanagement“, sagt Sven Axt. Er appellierte stattdessen den notwendigen Bürokratieabbau anzugehen, statt neue Bürokratie aufzubauen. Die Ausweitung der MD-Prüfquoten und Prüfaufträge sei ein administrativer Offenbarungseid.

„Besonders schwer nachvollziehbar ist diese Entwicklung vor dem Hintergrund der Pandemie. Damals wurde den Beschäftigten im Gesundheitswesen von politischer Seite wiederholt Anerkennung, Entlastung und eine stärkere Wertschätzung ihrer Arbeit zugesagt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in dieser Zeit Außergewöhnliches geleistet und das Gesundheitssystem unter schwierigsten Bedingungen getragen. Umso schwerer ist es heute zu vermitteln, dass die Rahmenbedingungen schlechter statt besser werden und finanzielle Kürzungen sowie zusätzliche Belastungen drohen. Das steht im Widerspruch zu den Versprechen, die dem Gesundheitswesen nach der Pandemie gemacht wurden“, so Pelin Meyer abschließend.

Die Pressekonferenz war eingebettet in die hessenweite Kampagne #HESSENVERSORGTNOCH der Hessischen Krankenhausgesellschaft e.V. zum geplanten GKV-Beitragssatzstabilisierungsgesetzes des Bundes – in Anlehnung an die bundesweite Initiative der Deutschen Krankenhausgesellschaft.

10. Juni 2026

Zukunft gestalten – ab 2027 als Südhessen Kliniken

Ab 2027 werden das Klinikum Darmstadt und das AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gemeinsam als **Südhessen Kliniken** die Gesundheitsversorgung in Darmstadt und Südhessen prägen. Aus zwei traditionsreichen Häusern entsteht ein gemeinsamer Maximalversorger an den Standorten **Campus Mitte** und **Campus Woog**. Mit rund **1.300 Planbetten** werden die Südhessen Kliniken das **zweitgrößte Krankenhaus Hessens**. Die Zusammenführung schafft einen starken Gesundheitsverbund mit einem breiten Leistungsspektrum – von hochkomplexer Intensivmedizin über ambulante Eingriffe bis zu modernen Hybrid-Leistungen. Gleichzeitig investieren wir gezielt in Aus-, Fort- und Weiterbildung und schaffen neue Perspektiven für unsere Mitarbeitenden.

Auf dem Laufenden halten: [Gesundheit. Neu Denken. Gemeinsam.](#)

Die Klinikum Darmstadt GmbH

Das Klinikum Darmstadt ist der kommunale Maximalversorger in Südhessen und das einzige Krankenhaus der umfassenden Notfallversorgung (höchste Versorgungsstufe).

In einem Zentralen Neubau mitten in der City stehen 1000 moderne Betten in komfortablen Stationen bereit. Das Krankenhaus zeichnet sich durch eine moderne Medizintechnik, weitgehende Digitalisierung, ein umfassendes Qualitätsmanagement, zahlreiche Zertifizierungen – wie etwa als Onkologisches Zentrum – und eine breit aufgestellte hervorragende Krankenhaushygiene aus. Vier Intensivstationen, eine IMC, 25 OP-Säle, 22 Kliniken und Institute, von der Augenheilkunde bis zur Zentralen Notaufnahme: Bei speziellen diagnostischen und therapeutischen Verfahren hat das Klinikum Darmstadt für die Region Alleinstellungsmerkmale.

Es ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Frankfurt und Mannheim/Heidelberg und für Pflege in Kooperation mit der FOM Hochschule. Zur GmbH, die der größte kommunale Arbeitgeber ist, gehören 3.350 Mitarbeitende. Ein MVZ sowie ein Altenpflege- und ein Wohnheim und Servicegesellschaften komplettieren den Gesundheitsdienstleister.

Das Klinikum Darmstadt bietet allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vielfältige Arbeits-, Fortbildungsmöglichkeiten und Karrierechancen: für Ärzt*innen, für PJ-Studierende, für Pflegekräfte und Pflegefachpersonen und viele Berufe mehr. Tariflohn ist für uns eine Selbstverständlichkeit - auch in unseren Alten- und Pflegeheimen.

www.karriere.klinikum-darmstadt.de